

# Wittenberg im Feuer

Den 13ten October, 1760.

Klagl. Jerem. 4, 11.

Der Herr hat seinen Grimm vollbracht; Er hat seinen grim-  
migen Zorn ausgeschüttet: Er hat zu Zion ein Feuer an-  
gesteckt, das auch ihre Grundveste verzehret hat.

entworfen

von

Herrn D. Daniel Wilhelm Triller,

Er. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbe-  
stalltem Hof-Rathe, der Medicin. Facult. Prof. und Assessore Primario, der  
Academie der Wissenschaften zu Bologna Mitgliede.

**U**nd dieß ist Wittenberg? Ja, leider! sonst gewesen;  
Die alte werthe Stadt, die GOTT sich auserlesen,  
Wie liegt sie so verstellt, verwüstet und verheert,  
Und durch der Flammen Wuth, in Asch und Schutt ver-  
fehrt:

Wo ist sie? ach dahin! Ward auf den besten Gassen,  
Auch noch ein einzig Haus vom Feuer ganz gelassen?  
Nein! hier hängt noch ein Dach, dort steht noch eine Wand,  
Die jetzt zu stürzen droht, zersprengt und ausgebrannt.  
Wie, wann ein Wirbelsturm, der schwere Schlossen trägt,  
Auf einem Weizenfeld, die Aehren niederschläget,  
Daß, wer vorübergeht, mit traurigem Gemüth,  
Anstatt verhoffter Frucht, nur kahle Halmen sieht:  
So bist du, arme Stadt, auch von den Feuerschlossen,  
Wenn ich so reden darf, so jämmerlich zerschossen,  
An Spitzen so verfehrt, an Häusern so verstellt,  
Wie ein vom Schlossenschlag entblößtes Weizenfeld.

Wo